

Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, der Stukkateure und verwandten Berufsgenossen,

sowie der

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einheit“.

Das Blatt erscheint zum Sonntagabend jeder Woche. Abonnementpreis pro Quartal M. 1 (ohne Bestellgeld), bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,40.

Herausgeber: Johann Stanning, verantwortlicher Redakteur: Fritz Baepfow, beide in Hamburg. Redaktion und Expedition: Hamburg-St. Georg, Neue Brennerstraße 16, 1. Etage.

Anzeigen für die dreispaltige Beilage oder deren Raum 80 A. Postkatalog Nr. 3181.

Inhalt: Zur Buchhausvorlage. Zünftlerischer Gerechtigkeitssinn. — Rundschau. — Baugewerliches. — Streikprozesse. — Zur Beitragsfrage. — Aus unserer Bewegung. — Literarisches. — Briefkasten. — Feuilleton: Technische Rundschau.

Ausgesperrt.

sind die Verbandskollegen in Pylitz i. Pommern.

Im Streik

befinden sich die Kollegen in Glensburg, Peterow und Neumünster.

Sperren sind verhängt

über die Bauten der Unternehmer Rarmeyer in Bielefeld, Häuser & Florad in Düsseldorf, Weller in Eidelstedt, Börges in Nowawes und Rad in Wandsbek.

Außerdem ist Bezug fern zu halten für Stukkateure von Elberfeld, da über folgende Geschäfte die Sperre verhängt ist: Bollmann, Schäfer, Lenz, Fleck, Hüttemeier, Kaiser, Nolte, Dehler, Karbach u. Klein.

Aufruf

an die

Mitglieder des Zentralverbandes der Maurer.

Kollegen! Ueber die augenblickliche sehr ernste Lage seid Ihr im Allgemeinen informiert. Zur Klärung der Situation erinnern wir nur an die geplante Verschlechterung unseres Vereinigungsrechtes, an die Beschlässe der Baugewerksmeister in Breslau, an die vollzogene Gründung des „großen“ Arbeiterverbandes und an die wissenschaftlichen Blagen, die systematisch in den letzten Monaten seitens der Unternehmerpresse über unsere Organisation verbreitet werden. Unter dem Vorwand, Front zu machen gegen den angeblichen Terrorismus der Streikenden und die angeblich unberechtigten Forderungen, rüsten sich die Reaktionsäre zum Kampfe gegen die Arbeiterorganisationen.

An der Spitze der Bewegung marschirt ein Theil des deutschen Bauunternehmertums, dem gerade unsere Organisation ein Dorn im Auge ist. Der Grund dafür liegt klar auf der Hand. Sie wollen nicht, daß ihre Arbeiter ihnen mitbestimmenden Einfluß auf die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen bekommen, der ihnen aber auf die Dauer nicht verweigert werden kann, wenn sich ihre Organisation auf der jetzt erreichten Machthöhe hält oder sich, was unser sehnlichster Wunsch ist, gar noch weiter entwickelt. Das haben die Unternehmer eingesehen und daher auch die Wuthausdrücke gegen unsere Organisation. Alles Andere ist nur Vorwand, elende Lüge und Feuchelei. Wohin der blinde Haß führt, läßt sich heute mit Bestimmtheit noch nicht voraussagen. So viel steht aber fest, daß wir uns auf schwere Kämpfe, nach den in Breslau und in der „Baugewerkszeitung“ gesammelten Aeußerungen zu schließen, auf bedeutende Ausperrungen gefaßt machen müssen, insonderheit zu dem Zweck, unsere Organisation zu vernichten oder doch wenigstens zu schwächen.

Kollegen! Angesichts dieser Thatsachen rufen wir Euch zu: **Niemit zur Weiche!** Nicht unvorbereitet dürfen wir vor schwere Kämpfe gedrängt werden, bei denen wir unser Heiligstes was wir haben, unsere Organisation, verteidigen müssen.

Vor Allem heißt es jetzt **agittiren**, um auch die uns noch fernstehenden Kollegen zu gewinnen. „Arbeitswillige“ im Sinne der Unternehmer darf es überhaupt nicht mehr geben.

Neben der Agitation muß auch in diesem Jahre wieder frühzeitig an die Aufbringung der Mittel zur Kampfführung gedacht werden. Bis nach dem Verbandstage, dessen Beschlässe frühestens am 1. Mai in Kraft treten können, kann damit nicht gewartet werden.

Wir ersuchen deshalb die Verwaltungen, beide Punkte mit auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen und empfehlen Folgendes zur Erwägung:

1. Sofort eine umfassende Agitation, wödmöglich Haus-agitation, am Orte und auch in nichtorganisirten Orten oder nächsten Umgebung zu betreiben, um alle fernstehenden Kollegen als Mitglieder heranzuziehen.
2. Mit der Aufbringung von Geldern spätestens mit dem 1. März zu beginnen.
3. Wenn irgend möglich, einen regelmäßigen obligatorischen Wochenbeitrag für den Zentralstreifonds einzuführen oder doch wenigstens eine bestimmte Mindestleistung für jedes Mitglied festzusetzen.
4. Die Einführung entsprechender Einrichtungen, daß die Mitglieder die Beiträge allwöchentlich zahlen können, sei es, daß der Beitrag allwöchentlich aus der Wohnung der Mitglieder abgeholt wird oder daß an jedem Sonntagabend auf allen Arbeitsplätzen Sammelmaterial vorhanden ist.

Quittungskarten und Marken zur Streifondsammlung sind bereits fertig, werden aber nur auf Bestellung versandt. Die Kollegen allerorts werden ersucht, nur die von uns herausgegebenen Karten und Marken zu benutzen oder doch wenigstens die örtlichen Karten und Marken in Größe und Farbe mit den unserigen übereinstimmend herstellen zu lassen. Es wird dadurch der einheitliche Charakter der Sammlung mehr als bisher gewahrt. Mit kollegialstem Gruß

Der Ausschuss und Vorstand.

S. A.: Aug. Dähne. Th. Bömelburg.

Zur Buchhausvorlage.

Wenn unseren Lesern diese Nummer unseres Blattes zugeht, wird der Reichstag seine Ferien beendet und seine Arbeiten wieder aufgenommen haben. Aber höchst wahrscheinlich wird ihm auch dann die in der Deputations-Kaiserrede und in der Chronorde angekündigte „Buchhausvorlage“ noch nicht zugegangen sein. Wie es um dieselbe steht, vermag außer den Eingeweihten an Regierungskreisen Niemand mit Sicherheit zu sagen. Nur das erscheint gewiß, daß sie immer noch im Stadium der Beratung sich befindet. Es verlaute nichts darüber, ob sie dem Bundesrat bereits zugegangen ist, oder ob sie noch der Erörterung im Schooße der einzelnen Bundesregierungen unterliegt. Die kürzlich von uns wiedergegebene offiziöse Mitteilung, daß es nicht auf ein Spezialgesetz, sondern auf eine Abänderung des § 153 der Gewerbeordnung abgesehen sei, ist nicht widerrufen, auch von keiner Seite angezweifelt worden.

Welche Bedeutung man sowohl seitens der Regierung, wie seitens der bürgerlichen Parteien der Vorlage beimißt, erhellt aufs Neue aus den Betrachtungen zum Jahreswechsel, welche sowohl die offiziöse Presse, wie die jener Parteien speziell in Rücksicht auf die Vorlage angestellt hat. Allgemein ist die Ueberzeugung, daß deren Beratung zu sehr scharfen Zusammenstößen führen wird. Die ultramontane „Köln. Volkszeitung“ hält sogar „mankerlei Verwickelungen“ nicht für ausgeschlossen. Sie bezeichnet die Buchhausvorlage als einen schwierigen Punkt. Aber ihres Erachtens kann dieselbe eine ernste Verlegenheit für die Zentrumsfraktion nicht bilden. Dazu bemerkt sie:

„Ueber den Satz, daß die Freiheit der Arbeit gesichert werden muß, ist alle Welt einig. Nur so sieht man entschlossen die Konsequenzen aus diesem unanfechtbaren Satze. Sollte der Beweis geliefert werden, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zu diesem Zwecke nicht ausreichen — bis her scheint uns dieser Beweis nicht geführt — so verschärft man die Bestimmungen, aber nicht durch ein Gesetz, welches als ein Eingriff in die Koalitionsfreiheit und ein Ausnahmengesetz von der Arbeiterschaft empfunden werden könnte, sondern durch Vorschriften, welche eben so sehr gegen den Terrorismus richtiger, ihre Zeit verkennender Arbeitgeber

wirksam sind, wie gegen terroristische Bestrebungen innerhalb der Arbeiterschaft. Auf dem Boden des gleichen Rechtes für Alle muß die Lösung auch dieser Schwierigkeit gesucht werden.“

Diese Auslassungen geben zu denken. Wir haben schon öfter betont, daß auf das Zentrum in dieser wichtigen Frage gar kein Verlaß ist. Sein Wortführer und sein Organ erklären zwar fortgesetzt, daß sie niemals einer Beschränkung des Koalitionsrechtes zustimmen werden. Das sind Redensarten, auf die nichts zu geben ist. Allerdings kommt in Betracht, daß das Zentrum mit den einen Hauptteil seiner Gefolgschaft bildenden katholischen Arbeiterkreisen zu rechnen hat. Diese Kreise sind mit der Arbeiterschaft sozialdemokratischer und anderer politischer Richtung einig in der Bekämpfung jedes Versuchs, die koalitionsrechtlichen Bestimmungen in irgend einer Hinsicht zum Nachteil der Arbeiter abzuändern. So hat am 3. d. M. eine Versammlung der katholischen Arbeitervereine Berlins, an welcher die Reichstagsabgeordneten Hise und Schmidt-Marburg theilnahmen, folgende Protestresolution angenommen:

„Die Versammlung erklärt sich gegen die in Aussicht gestellte Verschärfung von Strafen für sogenannte Streibergehen. Insbesondere ist die Anwendung der entsprechenden Zuschüsse auf entlassene zurückzuweisen, weil dadurch die Gegenseite unter den Arbeitern verärgert und eines der wichtigsten Rechte des Volkes, die Koalitionsfreiheit, hehungslos würde. Deshalb erwarten die organisirten christlichen Arbeiter von allen Abgeordneten des deutschen Reichstages, welche auf dem Boden der christlichen sozialen Reform stehen, eine entschiedene Ablehnung jeder Beschränkung der bestehenden Rechte des arbeitenden Volkes.“

Diese Rundgebung läßt an Deutlichkeit und Korrektheit nichts zu wünschen übrig. Die katholischen Arbeiter widersprechen genau so wie die sozialdemokratischen der lägerlich-demagogischen Phrase, daß der „Terrorismus der Arbeiter“ die Verschärfung der Strafbestimmungen rechtfertige. Und sie sind mit der Sozialdemokratie der Ueberzeugung, daß jede derartige Verschärfung gleichbedeutend ist mit der Beschränkung bzw. Vernichtung des Koalitionsrechtes. Das klingt anders, als die gewundene Sprache der „Köln. Volks-Ztg.“, die noch mit der Möglichkeit eines Beweises dafür rechnet, daß die Verschärfung von Strafbestimmungen nötig. Zwar will das ultramontane Blatt dann auch den Terrorismus der Unternehmer gestrotzen wissen, nach dem Grundsatze: „Gleiches Recht für Alle“. Aber die Erfahrung lehrt, was das gleiche Recht auf dem Papier werth ist, wenn es praktische Bewährung finden soll. Den Terrorismus der Unternehmer zu ahnden, dazu bieten sicher die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine Handhabe, wenn die Polizei und Staatsanwaltschaft sich derselben bedienen möchten! Das thun jedoch diese öffentlichen Gewalt nicht, während sie wirkliche oder vermeintliche Streikvergehen der Arbeiter in rücksichtslosster Weise verfolgen, und zwar genau so, wie das Unternehmertum es wünscht.

Wir glauben übrigens nicht, daß die Vorlage in ungewollter Weise auch gegen den Terrorismus der Unternehmer gerichtet sein wird. Würde sie sich dagegen richten, so hätte, obwohl Dem gar keine praktische Bedeutung beizumessen wäre, die Regierung mit der entschlossenen Opposition des Unternehmertums sich abzugeben. Denn dieses hat von vorn herein nichts Anderes gewollt und erwartet, als ein Ausnahmengesetz gegen die Arbeiter.

Freilich würde diese Opposition nicht viel zu bedeuten haben, wenn sich im Reichstage eine Majorität fände, die geneigt wäre zu einem sogenannten „rechtlichen Ausgleich“, d. h. zum Erlaß besonderer Strafbestimmungen auch gegen den Unternehmer-Terrorismus. Aber das Zustandekommen des Gesetzes auf dieser Grund-

Vorträge wurden vier gehalten. Die Versammlungen waren in Durchsicht gut besucht. ...

Am 1. Januar fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Bahnhofs-Kassiererei statt, in welcher die Kollegen zahlreich erschienen waren. ...

Die Bahnhofs-Kassiererei-Konferenz fand am 1. Januar eine Mitgliederversammlung ab, welche jedoch nur von 35 Mitgliedern besucht war. ...

Am 4. Januar hielt die Bahnhofs-Kassiererei ihre regelmäßige Mitgliederversammlung ab. ...

In Ullrichsburg fand am Sonntag, den 7. Januar, in Ullrichsburg eine öffentliche Mauererbauungsversammlung statt. ...

Am 4. d. M. sämtliche Mauerer die Arbeit nieder. ...

Aus Weg's schreibt man uns: Auch hier in der alten Wäldchen fangen die Kollegen endlich an, sich zu regen. ...

Am 1. Januar hielt die Bahnhofs-Kassiererei b. Diebung ihre erste diesjährige Mitgliederversammlung ab. ...

Am 28. Dezember hielt die Bahnhofs-Kassiererei ihre regelmäßige Versammlung ab. ...

Am Sonntag, den 8. Januar, tagte in Neumünster im „Ehrium“ eine öffentliche Mauererbauungsversammlung, in welcher über die Lage des Streiks Bericht gegeben wurde. ...

Am Sonntag, den 1. Januar, tagte in der Bahnhofs-Neu-Delegierter zum Jahresabschluss Mitgliederversammlung. ...

In einer am 31. Dezember d. J. in Niebels-Berndach abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde beschlossen, sich damit einverstanden zu erklären, wenn der wöchentliche Beitrag von 16 auf 20 A erhöht werde. ...

Die Bahnhofs-Kassiererei-Mitglieder in ihrer am 21. Dezember d. J. abgehaltenen Mitgliederversammlung, im Frühjahr in eine Lohnbewegung einzutreten und folgende Forderungen dem Arbeitgeber vorzulegen. ...

Am 28. Dezember 1898 fand in der Süßwasserstraße die Bahnhofs-Kassiererei eine öffentliche Mitgliederversammlung statt, in welcher der Vorsitzende über die Lage der Sache berichtete. ...

In der am 3. Januar stattgefundenen Versammlung bei H. Glaser wurden die Streikforderungen eingeleitet. ...

Am 28. Dezember hielt die Bahnhofs-Kassiererei ihre regelmäßige Versammlung ab. ...

Arbeitsarbeit verbietet. Antragsteller Schreiber. Dritter Antrag: „Der Verbandstag möge beschließen, den Passus 2 des Verbandsstatuts in Bezug auf die Besetzung der Bahnhofs-Kassiererei zu ändern. ...

Die Bahnhofs-Kassiererei tagte am 8. Januar ihre monatliche Versammlung ab. ...

Die Bahnhofs-Kassiererei tagte am 4. Januar ihre Mitgliederversammlung ab. ...

Die Bahnhofs-Kassiererei tagte am 1. d. M. ihre regelmäßige Mitgliederversammlung ab. ...

Am 27. Dezember d. J. fand in Eppenberg eine öffentliche Bauhandwerker-Versammlung statt. ...

Am Sonntag tagte in Starzberg die regelmäßige Mitgliederversammlung im Lokale des Herrn Kellner. ...

In Steinbeck wurde am 15. Dezember eine Extra-Mitgliederversammlung abgehalten. ...

Am Mittwoch, den 4. Januar, fand im Lokale des Herrn Glaser die Generalversammlung der Bahnhofs-Kassiererei statt. ...

Grundstein-Expedient Kollege C. P. A. L. Das Verzeichniss der bei der... die Herberge der Waffenschmiede... die Herberge der Waffenschmiede...

Stuttatene.

Achtung, Stuttatene Verkins! Es wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, das die Ausgabe der neuen Statuten...

Abrechnung

über den Mannefreit in Breslau.

Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe'. Includes entries like 'Aus dem Zentralfonds', 'der Lokalkasse', 'Bom Kollegen Stad', etc.

In Welfert fand am 18. Dezember im Lokale „Zur... die 90 Personen besuchte öffentliche Bauhandwerker...

Dresden. Eine öffentliche Versammlung der Stuttatene... am 20. Dezember im Gewerkschaftshause „Germania“...

Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe'. Includes entries like 'Für Unterstufung der Streitenden', 'Für Unterstufung an freistehende Kollegen', etc.

Die Hauptwohnen müssen bis zum 16. Januar 1899... die Hauptwohnen müssen bis zum 16. Januar 1899...

Breslau, den 1. September 1898. Für die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung... Die Revisoren: Gustav Latunde, Paul Sacher, Richard Schmidt...

Zentral-Verband

der Maurer und verw. Berufsgeossen Deutschlands. Sitz Hamburg.

Bekanntmachung.

Wahl der Delegirten zum Verbandstage in Berlin. Die Hauptwohnen müssen bis zum 16. Januar 1899...

Anträge auf Statutenänderung

seitens der Zahlstellen müssen bis zum 21. Januar an den Vorstand... eingereicht werden...

Die Abrechnung

für das 4. Quartal 1898 muß, soweit es noch nicht geschehen, sofort... eingereicht werden...

Vom Vorstande bestätigt

sind alle bis jetzt neu gewählten Verwaltungsbeamten.

Angeschlossen

wurden auf Grund § 15 a resp. b des Statuts von der Zahlstelle... Saarmund: Karl Hebride (Buch-Nr. 91 001)...

Als verloren sind gemeldet

die Mitgliedsbücher der Kollegen August Karow (Buch-Nr. 10 791), G. de Pries (Buch-Nr. 44 739), Paul Ray (Buch-Nr. 6520).

Zur Beachtung für die Auszahler

der Reiseunterstufung. Der Kollege Hermann Fall (Buch-Nr. 92 076) ist unter... Mitnahme von 44 Verbandsgebühren...

Sauptkaffe

Vor der nächsten Verwaltung in Hamburg M. 785, 87, Bremerhaven 565, Altona 809, 60, Münster W 168, 81, Anna...

Literarisches.

Von der „Neuen Welt“ (Schulgart, Dieß Verlag) ist... von den 14. und 15. Heft des 17. Jahrganges erschienen.

Die Illustrirte Romanbibliothek „In freien Stunden“... (in Wochenheften à 10 A.) beginnt...

Quittung

über die im Monat Dezember bei der Unterstützten... eingegangenen Gelder.

Für Annahmen: Vornhobed M. 2,25, Gr.-Salze —20, Nordhausen —20, Wraffenhainchen —20, Nordern 3,80, Stolpe-Wannke 2,95, S. Johann —40, Glesien 2,40, Helmstedt 5,40, Schöneberg (Sande) 1, Goltz 2,40, Dresden (Stuttatene) 7,15, Tschobe 6, Belgern 2,40, Berlin III 2,85, Weisse 1,80, Greiz 4,50, Eilenburg 8,80, Griesheim —20, Alt-Ostende —40, Lehmin 1,65, Wangleben 8,80, Frankenstein 1,45, Odersleben 1,80, Pöhlendorf —20, Egeln —20, Bergen (Mügen) 2.

Für Abonnement: Kopenhagen (Reihen) M. 4,95. Die Expedition des „Grundstein“.

Briefkasten.
 Mägden b. Birna, N. S. Haben Sie nur Gebuld, auch die Streitabrechnung von Mägden wird noch veröffentlicht werden.
Kopenhagen, F. S. Brief erhalten, jedoch mußten wir 40 A Strafpunkte zahlen, weil er ungenügend frankirt war. Weiteren Dank übrigens mit freundlichen Gruß.
Woltershausen, S. D. Wir müssen darum bitten, das Unterstreichen einzelner Theile des Berichts zu unterlassen.

Anzeigen.
 (Schluß für Annoncen-Aannahme Dienstags Morgens 8 Uhr.)

Nachruf.
 Am 31. Dezember starb nach kurzen Leiden durch einen Anfall seiner Verbandskollege
Adam Degenhardt.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Zahlstelle Reichensachsen.
 [M. 8]

Nachruf.
 An der Proletarierkrankheit starben die Kollegen
Philipp Lehmann,
 32 Jahre alt, und
Anton Deichelmann,
 42 Jahre alt. Ihr Andenken wird in Ehren halten.
 Die Zahlstelle Mainz.
 [M. 8,30]

Streitfonds.
 Stettin 1086,78; Bremerhaven 152,15; Münster i. W. 63; Annaburg 46,20; Mindeden 80,25; Fürstenwalde 14,75; Trebitz (Elbe) 1,80; Alt-Damm 43,43; Elberfeld 10,93; Braunsberg 26,55; Schwabach 14,48; Sebbin b. B. 7,80; Kreisau 2,70; Hennickdorf 82,10; Jellin 20,48; Garz an d. Ober 81,40; Kematsh 17,0; Krenburg 2,10; Gimmelingen 7,05; Obergberg in d. Markt 12,48; Werder an d. Havel 75; Mittel 142,20; Götlich 52,95; Friedrichshagen 86,95; Gräfinna 18,60; Götlich 8,08; Güttele 9,45; Nügel-Wiechelsbach 80,80; Haffelbach 8; Schwachhausen 87,15; Stahfurt 80,65; Gingen b. Creußen 85,48; Grotlich 14,65; Bernborn 19,04; Wonn a. Rh. 27,80; Jarentin 15,75; Kurich 9,58; Stollberg (Ergeb.) 2,85; Bergdorf 61; Cöslin 80,98; Egelsbach 29,70; Pöhlz 39,60; Franzenberg 8,90; Straßlind 69,75; Neustadt a. d. Saardt 5,60; Warby 36,63; Brandenburg a. d. Havel 93,10; St.-Schwalbe 30,87; Götze i. B. 30,70; Götlich 55,28; Mündchen 67,94; Dglau i. Sahl. 7,00; Pfaffenwiesbach 6,78; Dierode a. Garz 3,15; Ludenwalde 18,80; Baaren b. Baaren 10,80; Spremberg 3,10; Söbau i. S. 5,90; Schaalheim 6,75; Stendal 50; Nambach 104,30; Müppertshain 42,40; Wierfeld 45; Gildesheim 8,48; Wlitzer 22,48; Schadensleben 38,48; Müllgen b. Döhlitz 8,50; Cracau b. Magde. 61,80; Heusenstamm a. Main 14,78; Arnswalde 6,75; Dahlenwärsleben 30,70; Wolmirstedt 29,98; Müllsheim - 45; Sestebitz 180,88; Dortmund 171,22; Beig 70,83; Kref. 4,65; Reichensachsen 15,75; Kirchorf b. Gomburg 64,18; Niederrödelchen 210,40; Witterfeld 88,85; Pforzheim 15,82; Einheim 57,75; Höfenkirchen 25,95; Marckranitz 28,40; Gr.-Salze 39,83; Hagen i. W. 27; Neu-Müppin 7,28; Saarmund b. Potsdam 26,55; Halberstadt 7; Schwelm 3,23; Nieslingen 8; Wiefelfeld 52,98; Friedrichsfelde 45,70; Ober-Verderb 2,08; Lumbach 10,40; Weihenfe 144,44; Flensburg - 38; Weihen 67,83; Willhelms-hagen 86,93; Rudolstadt 24,75; Trebbin 38,06; St. Johann 15,59; R. b. Köln 9,75; Zorgelew 28,80; Hornau 15,51; Qujow 3; Weitz (Marz) 31,35; Döbeln 4,80; Finsterwalde 19,11; Nordern 36,55; Schwiebus 4,47; Hoplau 18,15; Necklinghausen 20,85; Seibe 3,33; Pflunglitz 2,85; Köln a. Rh. 48,48; Schwerte i. W. 6,35; Verksdorf b. Pittau - 76; Grimmlisau 82,03; Gr.-Wusel 4,50. Summa M. 6018,40.

Nachruf. [M. 8,60]
 Kurz aufeinander starben, laut gewöhnlicher Mittheilung, am Schlusse des Jahres 1898 unsere Mitglieder
Alfons Müller in Bergedorf,
und Karl Gütschow in Hamburg.
 Ehre ihrem Andenken!
 Die Verwaltung der Zahlstelle Hamburg des Zentralverbandes der Stukkateure.

Todes-Anzeige.
 Am 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, entschlief nach langem Leiden unser treuer Verbandskollege, der Maurer
Georg Marks,
 im Alter von 38 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Zahlstelle Pommernsdorf.
 [M. 8,30]

Zahlstelle Norderney.
 Der Maurer Carl Dreyer ist laut Verbandsbeschlusse als Mitglied aufgenommen. Er verpflichtet sich, allezeit der Organisation treu zu sein.
 [M. 1,50]

Aufforderung.
 Kann mit ein Kollege ein Statut einer selbstständigen Stube besorgen?
 [M. 1,50]
A. Gerspacher, Norderney, Dünenstr. 1.

Der Arbeitsnachweis der Zahlstelle Norderney befindet sich beim Kollegen **W. Scharmann, Dünenstr. 4.**

Kahnt & Richter, Altenburg (S.-A.), Spezialfabrik für Wasserwagen, Senklothe etc.



Wir machen die geehrten Maurer und Handwerker auf unsere unter nebenstehender Nummer geleglich gefertigte
Wasserwaage
 aufmerksam. Dieselbe kann bei Ungenauigkeit von Jedermann selbst regulirt werden!
 Zu haben in jeder Eisenwaarenhandlung, nicht direkt aus der Fabrik. Bei Bedarf berufe man sich auf unsere Firma.

Die Zahlstelle Saarmund
 bei Potsdam hält am Sonnabend, den 21. Januar, im Lokale des Herrn A. Hildebrandt ihr erstes
Stiftungsfest
 ab. Kollegen und Freunde aus den nächsten Zahlstellen sind freundlichst eingeladen. [240] Die örtliche Verwaltung.

Widerruf.
 Die beabsichtigten Außerungen, welche ich dem Kollegen **A. Dieth,** darüber, gegenüber am 27. November gethan habe, nehme ich hiermit zurück.
Müppertshain, den 18. December 1898.
Peter Roos.
 [M. 2,10]

Quittung.
 Für den abgerechneten Kollegen **Heinrich Dresbach** zu Sonnenberg bei Wiesbaden sind folgende Gelder eingegangen:
 Zahlstelle Sonnenberg bei Wiesbaden M. 88; Karl Rauß (Nambach) - 20; Zahlstelle Bornhöved i. Spillert 2,50; Wodum 20; Sufum 10; Münsberg 5; Gumburg (F. Köhler) 60; Nowawes 10; Niederschönweide 20,85; Müllsheim a. d. Ruhr 6; Röhler 6; Wehndorf bei Magdeburg 5; Wiefelfeld 80; Elberfeld 10; Nambach bei Wiesbaden 15,25, von einigen Kollegen Berlin 7,60.
 Indem wir im Namen des abgerechneten Kollegen den Gehern unseren herzlichsten Dank sagen, bitten wir unsere Berufskollegen um weitere Gaben. Zur Entgegennahme von Mitgliedschaften ist bereit der Bevollmächtigte Kollege **Heinrich Kehler, Rangstraße 19.**
Die Zahlstelle Sonnenberg b. Wiesbaden.

Leberhosen-Fabrikant
W. Ad. Langer, Leubsdorf i. Sachs.,
 liefert direkt an Private und Gemerkchaftsvereine frei in's Haus zum niedrigsten Konfektionspreise seine bewährten
Double-Leder-Hosen
 in fibergrau, weiß gebleicht und dunkelbraun, ohne Appretur, faunmetwisch, mit Ganszweigen genäht, mit praktischer Patentknöpfe, ganz hart, 195 Schuh pro Zoll geben, normale Größe, von 70-84 cm Schrittlänge und 88-104 cm Leibweite (kleinste Nummer von normal 24 1/2, größte 3 1/2 schwer), Paar M. 7,83, mittelfest, 175 Schuh per Zoll bis (2 1/2 und 2 1/2 schwer, Paar M. 4,50. Weber normal 50 1/2 mehr, unter normal 50 1/4 weniger. Garantie für guten Sitz bei Angabe der Schrittlänge und Leibweite.
 Geschäftsprinzip und Versandbedingung: **Strenge offerter- und probengetreue Bedienung.**

Kollegen Deutschlands! Beständer, prima, 28 1/2 schwer, M. 6. Letzte Hamb. Leberhosen M. 6,50, II (2 1/2 schwer) M. 4,80, III M. 2,50 portofrei. Strenge reell. Nicht Gefallen, nehme retour. Stell. Hohlfeld, Dresden-N., Ritterstr. 4.

Der Sammlungs-Anzeiger.

Unter dieser Rubrik werden alle Versammlungen der dem Erschließungsstage der jeweiligen Nummer des Grundstein folgenden Woche für den Preis von 10 A pro Seite bekannt gemacht. Für jede Versammlung werden jedoch nur zwei Seiten zur Verfügung gestellt. Die Anzeigen müssen für jede Versammlung eingelangt werden.

Verbandsversammlungen der Maurer.
 Sonnabend, 14. Januar:
 Rosslau, Abends 8 Uhr bei Schröder. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.
 Sonntag, 15. Januar:
 Nachmittags 5 Uhr bei Ziegarten, Rechnung der Verwaltung, Delegiertenwahl. Wohlthätiges Erscheinen erwünscht.
 Nachm. 8 Uhr im „Beckler“, Delegiertenwahl. Saugenerisches und Biertrinken. Erscheinen aller notwendig.
 Nachm. 2 Uhr im „Schwalbacher Hof“, Wegen der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.
 Generalversammlung, Delegiertenwahl. Nach der bestmöglichen Verwaltung. Jeder muß erscheinen.
 Dienstag, 17. Januar:
 Abends 8 Uhr bei Busch, Lindenstr. 100. Die Mitglieder werden dringend ersucht, pünktlich zu erscheinen.
 Sonnabend, 21. Januar:
 Abends 8 Uhr bei Greve, Wasen. Verschiedenes. Jeder Kollege muß pünktlich erscheinen.
 Sonntag, 22. Januar:
 Nachm. 3 Uhr. Wahl der Verwaltung. Alle Kollegen müssen erscheinen. Bürger mitbringen!
Verbandsversammlungen der Stukkateure.
 Montag, 16. Januar:
 Generalversammlung bei Busch. 2. O. Abrechnung, Fortsetzung der Diskussion über die Beschäfte des Verbandstages.
 Mittwoch, 18. Januar:
 Aufseherentwählung Mitgliedsversammlung Abends 8 1/2 Uhr bei Göt. Rosenstr. 27. Das Erscheinen aller ist dringend erforderlich.
Zentral-Krankenkasse der Maurer usw.
 Sonnabend, 14. Januar:
 Abrechnung, Rechnung der Verwaltung, Verschiedenes. Wohlthätiges Erscheinen wird erwartet.
 Sonntag, 15. Januar:
 Nachm. 1 Uhr bei Schöngale, Rosenstr. 16. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.
 Sonntag, 22. Januar:
 Nachmittags 10 Uhr bei Greve, Abrechnung, Vorstandswahl, Verschiedenes. Alle Mitglieder sind zum Erscheinen verpflichtet.
 Druck: Hamburger Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Kuer & Co. in Hamburg.

Für gelieferte Flugblätter.
 Bremerhaven M. 4,60; Nügel-Wiechelsbach 4; Schwerin i. Mecklenb. 4,90; Weihenau 3,50; Ralf b. Köln 4; Schwiebus 4; Frankenthal 6,40; Pragerbe 300 Verbandszeitung 3. Summa M. 34,40.

Für Brochüren
„Minimallohn und Maximalarbeitszeit“.
 Hamburg M. 9.
 Hamburg - St. Georg, Neue Bremerstr. 16, 1. Et.

Zentral-Krankenkasse
 der Maurer & Gipsr (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands, „Grundstein zur Einigkeit“ (S. 7 Nr. 7).
 In der Woche vom 1. bis 7. Januar sind folgende Beiträge eingegangen: Von der örtlichen Verwaltung in Hamburg M. 500; Gorgast 150; Raffel 150; Neu-Ranglow 125; Rudolstadt 100; Köln a. Rh. 100; Hemsdorf 100; Camnitz 100; Obergberg 100; Warborn 80; Alandenberg (Schwarzthal) 70; Wiefenburg (Marz) 50. Summa M. 1625.
 Zufußge erhalten: Breslau M. 200; Königberg i. Pr. 200; Forst i. d. B. 50; Platen i. B. 50. Summa M. 600.
 Altona, den 7. Januar 1899.
Karl Reish, Hauptkassierer, Friedrichsbadstr. 28.